

Marathonpaar begeistert Fans

Steffi Neumann gewinnt die Königsdisziplin beim 19. Obermain-Marathon, ihr Gatte wird bei den Männern Dritter. Nachwuchsläufer Noah Möller landet über die 12,5 Kilometer ganz oben auf dem Podest.



Mit Schifferklavier am Gipfelkreuz: Ein Musiker gab der Läufer­schar am Staffelberg den Takt vor.



Steffi Neumann vom TSV Bad Staffelstein gewann die Frauen-Wertung des Obermain-Marathons in 3:18:27 Stunden. Fotos: Mario Deller

Von Mario Deller

Bad Staffelstein Die Sonne lachte an diesem Sonntagmorgen über Bad Staffelstein – und das passte hervorragend zur einmal mehr wunderbar herzlichen Atmosphäre beim mittlerweile 19. Obermain-Marathon. 1428 Laufbegeisterte gaben bei der bekannten wie beliebten Laufsportveranstaltung alles, maßen sich im Marathon, auf der Halbmarathondistanz oder auf der 12,5-Kilometer-Distanz.

Die Celsiusgrade lagen nur geringfügig über dem Gefrierpunkt, doch bei trockenem Wetter sprach Moderator Andi Eberth zu Recht von „perfekten Laufbedingungen“, denn warm wird den Läuferinnen und Läufern ja von selbst. „Kommt alle gesund ins Ziel, das ist das Wichtigste“, gab Hauptorganisator Karl-Heinz Drossel den Athleten vor dem Start in der Bischof-von-Dinkel-Straße auf den Weg. Auch Landrat Christian Meißner und Bürgermeister Mario Schönwald wünschten der Läufer­schar viel Erfolg und viel Freude bei der sportlichen Herausforderung.

Enges Rennen beim Marathon

Auf der anspruchsvollen Königsdisziplin, dem 42,195 Kilometer langen Marathon, hieß es, die Kräfte gut einzuteilen angesichts des anspruchsvollen Charakters mit Anstiegen nach Kloster Banz, nach Vierzehnheiligen und hinauf zum Staffelberg.

Und dieser Aspekt kam diesmal hinsichtlich der Entscheidung an der Spitze in der Herrenkonkurrenz deutlich zum Tragen: In dem diesmal – anders als im Vorjahr – sehr engen Rennen triumphierte André Skrowny (Rennsteiglaufverein LG Süd), der als Sieger in 2:51:49 Stunden seinen zweiten Rang aus dem Vorjahr toppte. Doch der Vorsprung auf Paul Kaiser betrug am Ende nur magere sechs Sekunden. Bemerkenswert ist hier die Tatsache, dass der Sieger und der Zweite im Rennverlauf zwischenzeitlich noch auf Rang vier beziehungs-

weise sechs lagen, aber offenbar auf den letzten Kilometern wesentlich mehr „Körner“ hatten als die Konkurrenz.

Erst vor wenigen Monaten wieder mit dem Marathon angefangen hatte der für den TSV Staffelstein angetretene Frank Neumann, der den hervorragenden Bronzerang belegte. Dass bei nur zwölf Sekunden Rückstand auf Platz 1 noch mehr drin gewesen wäre, konnte Neumann aber verschmerzen – zumal er wenig später gleich noch einmal Grund zum Jubeln hatte: Seine Ehefrau Steffi gewann in überragender Weise mit rund 16 Minuten Vorsprung den Marathon bei den Frauen, was für eine wundervolle Geschichte.

Top-Zeit beim Halbmarathon

Mit 1:08:36 Stunden eine der schnellsten Halbmarathon-Zeiten in der Historie des Obermain-Marathon legte Felix Hentschel von der IfA Nonstop Bamberg hin, wobei auch dessen stärkster und schließlich auf dem Silberrang gelandeter Verfolger Leon Schübel noch unter 1:10 Stunden blieb. Aber auch hier war der heimische TSV Staffelstein auf dem Siegerpodest vertreten mit dem drittplatzierten David Gärtlein. Dieser Erfolg kommt nicht von ungefähr, hatte Gärtlein doch in der Vergangenheit unter anderem als Sieger des Lichtenfelser Flechtkultur-

laufes aufhorchen lassen.

Im Halbmarathon der Frauen war Johanna Fehringer, welche schon im Vorjahr als Zweite zu überzeugen wusste, nach Überschreiten der Ziellinie nach 1:27:11 Stunden überglücklich über ihren Sieg.

Dass man einen gewissen Noah Möller auf dem Zettel haben muss, pfeifen die Spatzen längst von den Dächern. So verwundert es nicht, dass der 17-jährige Bundeskaderathlet nach den Rängen 2 und 3 in den Vorjahren diesmal über die 12,5-Kilometer-Distanz ganz oben aufs Podest kletterte in 43:49 Minuten.

Wenn Laufpower pur im Doppelpack daherkommt, dann ist wieder „Showtime“ für die Raithel-Twins: Wie schon im Vorjahr triumphierte Anna Raithel von der SpVgg Ebing über 12,5 Kilometer und schloss anschließend, wie 2024, ihre erneut als Zweite einlaufende Zwillingsschwester Isabel in die Arme.

Über Top-Ten-Platzierungen freuen konnten sich seitens der heimischen Läufer­schar der im Marathon den achten Rang belegende Daniel Keller (Theramed Bad Staffelstein) und die auch jenseits der 50 nach wie vor topfitte Sandra Nossek vom TSV Staffelstein.

„Lauffeuer Chiemgau“ heißt übrigens der Verein, für den Karl Zahn im



Mit 18 Kilogramm schwerer Ausrüstung haben auch drei Feuerwehrleute teilgenommen.



André Skrowny Rennsteiglaufverein LG Süd gewann den Obermain-Marathon in 2:51:Stunden.

Halbmarathon antrat – und dies lodert in ihm nach wie vor, wenngleich Zahn, Jahrgang 1947, längst das Rentenalter erreicht hat.

Feuerwehrmänner am Start

Apropos Feuer: Mit Jürgen Engert, Robert Knipper (beide Freiwillige Feuerwehr Prächting) und Holger Gunzelmann (Freiwillige Feuerwehr Dittersbrunn-Sträublingshof) bewiesen drei am Halbmarathon teilnehmende Feuerwehrleute mit einer Aktion ganz bewusst für Aufsehen: Die drei bewältigten die gut 20 Kilometer in 18 Kilogramm schwerer Feuerwehrmontur – inklusive ordentlich ins Gewicht gehender Atemschutzflaschen, um Spenden fürs Bamberger Kinder- und Jugendhospiz „Sternzelt“ zu sammeln. Das war einerseits freilich den Zuschauern entlang der Strecke und im Zielbereich einen besonderen Applaus wert – und auch Moderator Andi Ebert ging das Herz auf: „Wirklich eine tolle Aktion. Da kann man nur den Hut ziehen.“

Und dann gibt es beim Obermain-Marathon auch immer die kleinen, aber feinen Geschichten am Rande, die die einzigartige Atmosphäre dieses Landschaftsmarathons ausmachen: Da ist der Enkel, der am Straßenrand die Rassel klappern lässt, um den Opa anzufeuern, oder der Senior, der auf den Staffelberg gewandert ist, um am Gipfelkreuz mit einem Schifferklavier den Marathonläufern klangvoll neuen Rückenwind zu verleihen. Ein Marathoni war so angetan, dass er – soweit es seine Luft nach drei kräftezehrenden Anstiegen eben noch zuließ – das dargebrachte Frankenlied miträllerte „Wohlauf, die Luft geht frisch und rein! Wer lange sitzt, muss rosten ...“ Man könnte meinen, die Textzeile wurde für den Obermain-Marathon erdacht. Last but not least dankte Hauptorganisator Karl-Heinz Drossel all den vielen freiwilligen Helfern, Sponsoren und allen weiteren Beteiligten für die tatkräftige Unterstützung, die ein Sportevent dieser Größe erst ermöglicht.

Die Ergebnisse

MARATHON

Männer: 1. Andre Skrowny (Rennsteiglaufverein/LG Süd, 2:51:49 Stunden), 2. Paul Kaiser (Hemhofen, 2:51:55), 3. Frank Neumann (TSV Staffelstein, 2:52:01), 4. Andreas Barnikol (SV Schichtshöhen, 2:52:17), 5. Sebastian Fahsold (Team Schamel, 2:53:40), 6. Marius Theuerer (IfA Nonstop Bamberg, 2:54:37), 7. Philipp Reuter (Team Rösler/ASC Kronach-Frankenwald, 2:56:13), 8. Daniel Keller (Theramed Bad Staffelstein, 2:56:26), 9. Johannes Hendel (Team Schamel, 2:57:09), 10. Adrian Caruso (SV Hetzles, 3:01:53).

Frauen: 1. Steffi Neumann (TSV Staffelstein, 3:18:27 Stunden), 2. Leticia Diaz (ohne Verein, 3:34:35), 3. Nikola Wittmann (o. V., 3:35:28), 4. Ellen Bialkowski (SG Neunkirchen am Brand, 3:37:40), 5. Judith Hess (TSV Gaimersheim, 3:41:19), 6. Kateryna Borshch (o. V., 3:46:42), 7. Elke Beierlieb (LG Veitenstein, 3:48:32), 8. Eva Sahr (o. V., 3:49:03), 9. Anita Johannsen (SG Neunkirchen am Brand, 3:49:10), 10. Regina Hellinger (ASC Marktrodach, 3:51:20).

HALBMARATHON

Männer: 1. Felix Hentschel (IfA Nonstop Bamberg, 1:08:34 Stunden), 2. Leon Schübel (Laufteam Bayern, 1:09:23), 3. David Gärtlein (TSV Staffelstein, 1:10:45), 4. Vitalii Tsymbal (#HelpUkraine, 1:13:49), 5. Kevin Karrer (LG Bamberg, 1:13:50), 6. Florian Koch (Laufteam Bayern, 1:14:42), 7. Johannes Zillig (IfA Nonstop Bamberg, 1:18:03), 8. Olaf Dömming (Rennsteiglaufverein / LG Süd, 1:18:04), 9. Niclas Riege (Turnerschaft Herzogenaurach, 1:18:10), 10. Robert Bergner (o. V., 1:20:09).

Frauen: 1. Johanna Fehringer (o. V., 1:27:11 Stunden), 2. Theresa Zahorka (PTSV Rosenheim, 1:27:44), 3. Susan Weigert (LG Vogtland, 1:29:02), 4. Melanie Lechner (o. V., 1:34:10), 5. Katrin Grund (ChillRental, 1:34:28), 6. Cordula Schneider (SGB Stadtsteinach, 1:34:50), 7. Katja Schmie-de (Tam Icehouse e.V., 1:34:55), 8. Andrea Eujen (o. V., 1:35:36), 9. Laura Dressel (o. V., 1:35:54), 10. Manuela Glöckner (SC Kemmern, 1:35:56).

12,5-KILOMETER-LAUF

Männer: 1. Noah Möller (TSV Staffelstein, 43:49 Minuten), 2. Andreas Först (IfA Nonstop Bamberg, 45:20), 3. Mario Knop (SG Eltmann mainathlon, 46:42 Minuten), 4. Sven Schmitt (Craft Team Comfortskates, 48:41), 5. Patrick Götz (IfA Nonstop Bamberg, 49:09), 6. Martin Hinkelmann (SG Eltmann Mainathlon, 49:19), 7. Stephan Neu (Luft Aschaffenburg, 49:31), 8. Felix Merz (Craft Team Comfortskates, 51:00), 9. Andreas Ries (Mali Crew, 51:18), 10. Daniel Otzelberger (LG Bamberg, 51:26).

Frauen: 1. Anna Raithel (SpVgg Ebing, 52:22 Minuten), 2. Isabel Raithel (SpVgg Ebing, 55:43), 3. Katja Bischoff (TV 48 Coburg, 56:28), 4. Corinna Köttig (o. V., 56:46), 5. Ina Hartlieb (o. V., 59:56), 6. Sandra Nossek (TSV Staffelstein, 59:57), 7. Leonie Lang (o. V., 1:00:56), 8. Selma Gans (o. V., 1:03:07), 9. Verena Roos (o. V., 1:03:08), 10. Isabell Rüter (o. V., 1:04:20).

Ein Sieg ohne Wert

Burgkunstadt Die Tischtennis-Herren des TTC Burgkunstadt haben in ihrem letzten Auswärtsspiel in der Landesliga Nordnordost geliefert und den SV Mistelgau mit 8:2 bezwungen. Allerdings hat sich auch der TTC Tiefenlauter schadlos gehalten und wird aller Voraussicht nach nicht mehr vom Relegationsplatz zu verdrängen sein.

Landesliga Nordnordost, Herren SV Mistelgau –

TTC Burgkunstadt 2:8

Die Burgkunstadter wurden ihrer Favoritenrolle gerecht. Die neu formierten Doppel Pol/Kern und Eideloth/Nidetzky setzten sich klar durch. Deutlich knapper ging es in den Einzelnen zu: Manuel Eideloth und Sven Pol mussten jeweils in den fünften Satz, hatten aber das bessere Finish und sorgten für das fast schon vorentscheidende 4:0. Apropos Entscheidung: Die führten wenig später Stefan Kern und Gerald Nidetzky herbei, die mit zwei 3:1-Erfolgen gar auf 6:0 stellten. Erst danach kamen die Mistelgauer zu ihren Ehrenpunkten. (fk)

Ergebnisse: Wendl/Voit – Pol/Kern 0:3, Szilagy/Krug – Eideloth/Nidetzky 0:3, Szilagy – Eideloth 2:3, Wendl – Pol 2:3, Voit – Kern 1:3, Krug – Nidetzky 1:3, Szilagy – Pol 0:3, Wendl – Eideloth 3:2, Voit – Nidetzky 3:2, Krug – Kern 0:3.